



Das Regionale Weimarer Dreieck

Gelebte europäische Kooperation

Seit 2001 sind **Nordrhein-Westfalen, Schlesien** und **Hauts-de-France** (früher Nord Pas de Calais) auf Grundlage einer „Gemeinsamen Erklärung zur Zusammenarbeit“ partnerschaftlich miteinander verbunden. Damit gründeten sie eine regionale Version des Weimarer Dreiecks, das 1991 von den Außenministern Deutschlands, Frankreichs und Polen begründet wurde. Ziel war und ist die deutsch-französisch-polnische Freundschaft zu fördern und die Einheit Europas zu stärken.

Die drei Regionen haben viele Gemeinsamkeiten. In sehr ähnlicher Weise wurden sie durch die Montanindustrie geprägt, stehen und standen vor den Herausforderungen des Strukturwandels. In den vergangenen Jahren wurde die Zusammenarbeit zunehmend ausgebaut und vertieft. Besonders der Beitritt Polens zur Europäischen Union am 1. Mai 2004 eröffnete neue Perspektiven für Kooperationen.

Aus dem Kern der Zusammenarbeit, der Industriekultur, entwickelten sich mit der Zeit weitere zukunftsgerichtete Kooperationsfelder. Heute hat das Regionale Weimarer Dreieck drei Schwerpunkte: Jugend, Kultur und der Expertenaustausch, zu denen jährlich Projekte stattfinden.

Beim Jugendgipfel kommen Jugendliche aus den drei Regionen zusammen und tauschen sie sich zu einem zuvor abgestimmten aktuellen Thema in Diskussionsrunden und Workshops miteinander aus. Bei einem Rahmenprogramm haben sie darüber hinaus die Möglichkeit, sich persönlich kennenzulernen, Kontakte und Freundschaften zu knüpfen.

Aus dem Kulturprojekt ging bereits ein französisch-polnisch-deutsches Jazz-Trio hervor. Im Jahr 2020 brachte es Künstlerinnen und Künstler aus den drei Regionen zusammen, die im Rahmen eines Urban Art Projektes unter anderem gemeinsam einen Hiphop-Track produzierten.

Beim Expertenaustausch werden Expertinnen und Experten aus den Regionalverwaltungen sowie der Wissenschaft und Wirtschaft zusammengebracht. Auch während der Corona-Pandemie ging der Austausch weiter. So fanden 2020 Experten-Webinare statt, die Themen wie die Chancen des Wasserstoffs, Digitale Bildung und Tourismus in Zeiten von Corona behandelten.

Das Frankreich-Polen-Nordrhein-Westfalen-Jahr 2021/22 will solche und andere Initiativen der tri- und bilateralen Kooperation hervorheben und neue Impulse für die Zusammenarbeit setzen. Um die Zivilgesellschaft einzubinden, gibt es einen Wettbewerb zur finanziellen Förderung von bi- und trinationalen Initiativen.